

Die Mariengrotte am Tannenberg

Bei einer Wallfahrt nach Lourdes brachte der Vater von Riederer Josef eine Muttergottes mit nach Hause. Diese stand viele Jahre in der Pfarrkirche an der Seite. Nach Restaurierungsarbeiten in der Kirche wurde die Muttergottes entfernt und bei Hofmann Mathias (Wetta-Hans) im Speicher aufbewahrt. Am 6.3.1977 schlug Heinz Müller bei einer Ausschuttsitzung vor die Madonna am Weg zum Sportzentrum in einer Grotte unterzubringen. Die Vorstandschaft einigte sich jedoch 1 Jahr später im Beisein von Grundstückbesitzer Herrn Hienle als Standort der Grotte den Tannenberg zu wählen.

1978 wurde das Grundstück von den Landwirten Schmid (Hansele) und Hienle (Wolfabauer) zur Verfügung gestellt und man beschloss dort die Mariengrotte zu bauen.

Mit viel Schweiß und Zeitaufwand wurde das Grundstück hergerichtet, mit Humus (Aushub von der Papierfabrik) aufgefüllt und eingeebnet durch Siegfried Zimmer. Der Hügel wurde gesichert mit einem Geländer, das Ludwig Eben aus Material vom Schrotthändler zusammenbaute. Das Eisengitter wurde von Engelbert Bürgle geschmiedet. Währenddessen hier die Arbeiten in vollem Gange waren, hat Dietmar Kühnel der Lourdes-Muttergottes einen neuen Glanz verliehen. Mit Rieselsteinen wurde der Vorplatz begehbar gemacht, die von Wagner Sepp geschreinerten Bänke dort aufgestellt.

Die Ausschusmitglieder des Veteranenvereins unter Vorstand Brenner Georg, schufen an dieser Stelle ein sehenswertes Kleinod. Im Rahmen eines Feldgottesdiensts wurde die Grotte am 20.05.79 feierlich eingeweiht und lädt nun die Bevölkerung zu einem stillen Gebet oder Verweildauer ein.

Dreiste Diebe entwendeten die mit einem Eisengitter gesicherte Muttergottes. Man fand sie später auf dem Vorplatz wieder. In dieser Zeit zierte die Grotte eine von Frau Blank geliehene kleine Muttergottes.

Die Pflege der Grotte übernahm 22 Jahre lang Ludwig Dankesreither und seine Frau und anschließend Herr und Frau Kögel und Frau Gebauer und Gerti Doll. Technische Unterstützung erfahren sie von der Freiwilligen Feuerwehr Ettringen und Henkel Josef.

Immer wieder werden an dieser Stätte Andachten gehalten und Rosenkränze gebetet (organisiert vom Frauenbund).

Für das große Engagement bedankt sich die heutige Vorstandschaft bei seinen Vorgängern und allen damaligen und jetzigen Helfern mit einem herzlichen "Vergelt's Gott".

Veteranen- und Reservistenverein 1873 e.V. Ettringen www.ettringen.info
22.07.2018